

DAS LEICHTATHLETIKJAHR 2020 Einige Wettkämpfe fielen der Pandemie zum Opfer

Titel und Medaillen trotz Corona

Die Zeit zwischen den Jahren nutzen wir traditionell um das Sportjahr Revue passieren zu lassen. Zum Auftakt des vierteiligen Jahresrückblicks geht es um die Leicht-

athletik. 2020 war ein seltsames Jahr in der Leichtathletik und es wird auch in 2021 noch längere Zeit keinen normalen Trainings- und Wettkampfbetrieb geben. Vor

dem ersten Lockdown im März konnte die 27. Ippinghäuser Winterlauf-Serie im Februar mit dem vierten Lauf noch beendet werden. Die beiden Nordhessencup-Läufe

in Wolfhagen und Breuna fielen den Corona-Beschränkungen zum Opfer. Ob es eine kleinere 28. Winterlauf-Serie in Ippinghausen geben wird, steht in den Sternen. Auch

die drei Rundenwettkämpfe und die Kreismeisterschaften wurden wegen der Pandemie abgesagt. Doch trotz aller Widrigkeiten gab es einige Nord- und Hessische Meister-

schaften und damit auch Titel und Medaillen für die heimischen Sportler.

MEHR ZUM LEICHTATHLETIKJAHR 2020 AUF SEITE 7



Ultra-Läufer: Christoph Angenvoort und Florian Schwabe (von links) waren beim Burgwald Märchen Marathon in Rauschenberg dabei.

FOTO: PRIVAT

PECHVOGEL DES JAHRES

Lennart Peter

Lennart Peter sollte die U20-Mannschaft des TSV Niederelungen bei den Hessischen Berglauf-Meisterschaften zum Sieg führen. „Er war unser stärkster Läufer“, so die Einschätzung von Trainer Günter Hartmann im Vorfeld. Doch auf dem 7,8 Kilometer langen Weg vom Start an der Königschausee durch das UNESCO Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe zum Ziel am Herkules knickte Peter bei der Streckenhälfte um.



Lennart Peter
Niederelungen

Der Fuß fühlte sich auf einmal taub an und der Jugendliche zog noch den Schuh aus, um das Sprunggelenk zu begutachten. Das Taubheitsge-

fühl verschwand dann plötzlich und Peter nahm das Rennen wieder auf. Allerdings war der Rückstand zu groß geworden und er beendete als Vierter der Mannschaft die Titelkämpfe und war somit der „Ersatzmann“ für das Team, das den Titel und den Meisterwimpel gewann. Aufgrund dieses Missgeschicks trat Lennart Peter die Nachfolge seiner Teamkollegin Anne Schwarz als Pechvogel des Jahres an.

ZXB FOTO: BERGER

GLÜCKSPILZ DES JAHRES

Anne Schwarz



Anne Schwarz
Niederelungen

Das war ohne Zweifel eine der besten Leistungen des nordhessischen Leichtathletik-Nachwuchses im abgelauten Jahr. Anne Schwarz vom TSV Niederelungen trumpschte bei den Deutschen Crosslauf-Meisterschaften in Sindelfingen mit Rang sechs in der weiblichen Jugend U20 groß auf.

Hier muss man schon bis ins Jahr 2003 zurückblicken, um ein ähnlich gutes Ergebnis einer Läuferin aus der Region zu finden.

Im letzten großen Wettkampf vor dem ersten Lockdown gelang dem talentierten Mädchen der Sprung in die nationale Elite. Mit 18:48

Minuten war Anne Schwarz wie bei den Hessischen Meisterschaften drei Wochen zuvor zweitbeste Läuferin hinter Miriam Ruoff (TV Waldstraße Wiesbaden; 18:15) aus dem Landesverband Hessen.

Im letzten Jahresrückblick tauchte Anne Schwarz noch unter „Pechvogel des Jahres“ auf. Damals zog sie sich im Mai 2019 einen Bänderriss im Sprunggelenk zu und die Sommer-Saison war frühzeitig beendet.

ZXB

FOTO: BERGER

DIE AUFSTEIGERIN

Zilke glänzt in Hanau

„Da wurde der Trainingsfleiß von Linea Zilke (VfL Wolfhagen) endlich mal belohnt“, freute sich Trainerin Ulrike Kleinschmidt nach den Hessischen Hallen-Meisterschaften der Jugend U16 in Hanau im Januar. Erstmals gelang Zilke der Sprung unter die besten Acht in ihrer Altersklasse. Zilke erzielte im Langsprint über 300 Meter in 46,38 Sekunden eine neue Bestzeit und kam damit auf Rang sieben in der W 15. Auch nach dem Re-Start präsentierte sie sich bei den Freiluft-Meisterschaften in Darmstadt im August in guter Form. Im Stadion Bürgerpark Nord gab es wieder Platz sieben über die 300 Meter, diesmal in 46,54 Sekunden. Über 100 Meter sprintete Zilke im B-Finale in 13,56 Sekunden als Zweite ins Ziel. Dies bedeutete Rang zehn in der Addition von A und B-Finale. Zum Abschluss der Saison landete Zilke (3.) im Sparkassen Grand Prix erstmals auf dem Podest.

ZXB

SILBERMÄDCHEN DES JAHRES

Alice Ekenberger



Alice Ekenberger
Wolfhagen

Zum zweiten Mal in Folge wurde Alice Ekenberger (W15) vom VfL Wolfhagen das Silber-Mädchen des Jahres. Drei Hessische Vize-Meisterschaften gewann der Schützling von Heimtrainerin Ulrike Kleinschmidt.

Den Meisterwimpel verhinderte immer eine noch bessere Konkurrentin. Bei den Winterwurf-Meisterschaften in Frankfurt gab es mit dem Diskus (28,93 Meter) das erste Silber. Dann stoppte der Corona-Virus die Leichtathletik. Doch Ekenberger hatte ihre Hausaufgaben im „Homeoffice“ gemacht und gewann in der sogenannten „Late-Season“ im Diskuswurf (29,40) und Kugelstoßen (11,19 Meter) bei den Titelkämpfen in Darmstadt zwei weitere Silbermedaillen.

Vielleicht gelingt es in 2021 wieder den letzten Schritt zu gehen und wie in 2018 das Jahr mit einem Titel zu krönen und zum Gold-Mädchen zu werden. Allerdings treffen

in der Jugend U18 zwei Jahrgänge aufeinander und das Niveau ist damit höher. Die D-Kaderathletin stellte zwei Kreisrekorde im Diskuswurf (29,91) und Speerwurf (35,78) auf. Die Deutschen Meisterschaften im Blockmehrwurf fielen, wie so viele Meisterschaften, aus. Doch mit 2410 Punkten bei den Kreismeisterschaften in Hofgeismar schob sich Ekenberger an die sechste Position der Deutschen Bestenliste. Das Wurf-Ass erzielte dabei auch gute Resultate im 100 Meter-Sprint, Weitsprung und 80 Meter-Hürdenlauf.

ZXB FOTO: BERGER

AUFSTEIGER DES JAHRES

Paul Funke



Paul Funke
Niederelungen

Paul Funke vom TSV Niederelungen war am 29. Februar einer der Favoriten auf den Sieg in der Altersklasse M10 bei den Nordhessischen Meisterschaften im Crosslauf in Diemelsee-Wirmighausen. Doch eine Erkältung stoppte den Schüler der Braunsberg-Schule in Breuna. Und danach drehte sich in der Leichtathletik wegen der Pandemie erst einmal kein Rad mehr.

Doch bei den Sportfesten nach dem Re-Start überzeugte Funke mit schnellen Zeiten im erst im Sommer fertig gestellten Stadion Diemelau in Warburg. Er stellte seine

Gegner in den Schatten. In der Leichtathletik-Datenbank nimmt Funke über 3000 Meter mit 11:04,4 Minuten sogar die Spitze ein. Hier wird allerdings kein weiterer Junge der M10 aufgeführt, da es situationsbedingt nur selten ein 3000 Meter-Rennen für die Kids gab. An Position zwei steht Funke über 2000 Meter mit 7:21,99 Minuten.

Auch über die 800 Meter gab es mit 2:37,62 Minuten und Rang zehn noch ein starkes Resultat.

Nur 2,5 Sekunden schneller und schon hätte die Zeit für Rang drei gereicht. Über beide Distanzen führt Jannik Just (MTV Osterode) die Rangliste an.

Bei gleich bleibender Entwicklung dürfte Paul Funke dem Coach Günter Hartmann in den nächsten Jahren noch viel Freude bereiten. „Der Junge hat viel Talent“, bescheinigt der erfahrene Niederelunger Übungsleiter.

ZXB FOTO: BERGER/NH

DIE ULTRA-LÄUFER

Premiere für Schwabe

Sehr viele Läufe gab es dieses Jahr nicht. Dies betraf auch die Strecken oberhalb der klassischen Marathon-Distanz und somit die Ultra-Läufer im Laufteam Wolfhagen, die schon auf anderen Kontinenten an diesen extremen Läufen teilnahmen. Doch im August gab es einen Hoffnungsschimmer. Der Burgwald Märchen Marathon in Rauschenberg wurde ausgetragen. Zur Freude der Ultra-Fans gab es eine 52 Kilometer-Runde. Christoph Angenvoort und Florian Schwabe waren dabei. Für Ultra-Routinier Angenvoort (5:26:14 Std./2. M 40) war es der 20. Ultra-Lauf, während Schwabe (5:47:25/4. M 40) seine Premiere in der Corona-Zeit erlebte. Über die 42,195 Kilometer liefen Silvia Peter (2. W 40) und Thomas Borchardt (2. M 60) zeitgleich in 4:30:22 Stunden ins Ziel am Freibad. Den Halbmarathon absolvierte Wolfgang Pfeiffer (2:06:06) und siegte in der M 60.

ZXB